I.N. 55421

Zdisslawitz 3. Sept. 85.

Lieber guter Saar!

Heute erst danke ich Ihnen für Ihren Brief, der mich nur noch gespannter auf das Erscheinen des Thassilo gemacht; wann darf ich auf dasselbe hoffen? Mein Buchhändler hat bereits die Weisung ihn mir augenblicklich einzusenden. Auf Frau Wolters Entschlußnahme zu Gunsten des Stückes, rechne ich, sobald sie sich für die ihr darin zugedachte Rolle interessirt, sie lechzt ja sagt man, nach einer Gelegenheit eine neue Rolle zu „schaffen". Seit Jahren ist ihr keine solche zu Theil geworden. Daß Wilbrandt sich Ihnen sehr entgegen-kommend zeigen wird, selbst wenn das Stück über alles Lob erhaben ist, glaube ich allerdings nicht, auch was für „Capriznickel"

die Schauspieler sind wissen wir. – aber
trotzdem, werden wir den Thassilo auf
dem Burgtheater sehen, dafür möchte
ich einstehen.
Sie werden lieber guter Freund, in einigen
Tagen, ein armseliges Büchlein in meinem
Namen zugesendet erhalten, nehmen
Sie es freundlich auf. Eine Herzensmacherei:
ich weiß daß die Muschis u. die Paulas
den Mund halten sollen wenn Thassilo
das Wort ergreift, aber wozu hätte man
Freunde wenn man nicht auch ihre Nachsicht
sündigen dürfte?
Leben Sie wohl und von ganzem Herzen
Glück auf!

Ihre

getreue alte Freundin

Mariel.

WIENER STADTBIBLIOTHEK